

Roman Köhler

Verleihung Gilde-Woodbadge

Wir freuen uns mit VS Helga Meister über die Verleihung des Gilde-Woodbadge. Die Gilde Roman Köhler gratuliert herzlich und wünscht weiterhin viel Freude! 🍀

Gildetreffen im Schweizerhaus

Um etwas Abkühlung nach der großen Hitze zu finden, zog es uns wie bereits in den letzten Jahren wieder in den schattigen Gastgarten des Schweizerhauses. 15 Gildefreundinnen und -freunde fanden den Weg in den Wiener Prater, wo bei Speis und Trank über den heißen Sommer, den verbrachten Urlaub, aber auch Alltägliches gesprochen wurde. Bei dieser Gelegenheit kamen ebenso die weiteren geplanten Aktivitäten unserer Gilde im Jahr 2017 zur Sprache. Nach ca. fünf Stunden des geselligen Zusammensitzens trennten sich unsere Wege in Vorfreude auf die nächste Veranstaltung. 🍀



Gemütliches Gildetreffen

Haus der Musik

Das Septemberprogramm der Gilde führte uns ins Haus der Musik in der Wiener Innenstadt. Gleich zu Beginn wurden wir durch die Sonderausstellung zur 175-Jahres-Feier der Wiener Philharmoniker geführt. Die Geschichte der Wiener Philharmoniker ist institutionell eng mit der Staatsoper verbunden. Ihr erstes Konzert wurde am 28. März 1842 im großen Redoutensaal veranstaltet.

Unsere Führerin führte uns anschließend in den ersten Stock, wobei wir über Stiegen gingen, die mit Klaviertasten belegt sind und somit eine Melodie ergaben. Wir befanden uns nun in der Dauerausstellung der Wiener Philharmoniker, die mehrere Räume umfasste. Im zweiten Stock befand sich das Klangmuseum, das sehr dunkel gehalten ist.

Im dritten Stock war den alten Meistern wie Beethoven, Haydn, Brahms, Mahler, Schubert und

Strauss jeweils ein eigener Raum gewidmet. Am Ende der Führung hatte man die Möglichkeit, die Wiener Philharmoniker selber zu dirigieren. Der Rundgang dauerte insgesamt rund 105 Minuten und begeisterte uns alle.

In der Gastwirtschaft Huth besprachen die noch anwesenden Gildemitglieder die interessante Führung bei Speis und Trank nach.



Kurt + Irene



Musikalisch ging es durch das Haus der Musik

Gilde im Untergrund

Ja, zweifellos, es war ein Erlebnis der besonderen Art: Wir erlebten einen besonderen Höhepunkt unseres Jahresprogramms, als wir uns auf die Spuren des Kultfilms „Der dritte Mann“, dieses Filmklassikers aus dem Jahr 1949, begaben. Dieser Oscar-gekürzte Film führt nicht nur in das triste Nachkriegs-Wien, sondern gibt auch einen Einblick in das unterirdische Wien, in das Kanalsystem der Bundeshauptstadt, das so mit dem Film weltberühmt wurde. Umrahmt wurde das Programm mit den unsterblichen Zithermelodien von Anton Karas.

Die Gildemitglieder stiegen am Karlsplatz-Girardipark hinunter in den Kanal, sachkundig und humorvoll von „Maxl“ geführt. Man sah die Originalschauplätze der berühmten Verfolgungsjagd des Orson Welles alias Harry Lime, wurde gleichzeitig über die wichtigsten Stationen des Wiener Kanalsystems und der Wiener Abwässer, die in eine der modernsten Kläranlagen Europas führen, informiert. Eindrücke, die unter die Haut gehen, die man nicht so schnell vergisst. Daran schloss sich der Besuch des nicht weniger eindrucksvollen „Dritte-Mann-Museums“ in Wien 4., Pressgasse 25, des Sammlerpaars Karin Höfler und Gerhard

Straßgswandtnr. Karin führte spannend und sachkundig. Sensationell, was hier in mühevoller Kleinarbeit zusammengetragen wurde: Rund 3000 Exponate, darunter Fotos, Plakate, Film- und Musikausschnitte, Erinnerungsstücke wie etwa die Karas-Zither, dazu Briefe, Zeitungsartikel u.v.m. – klug sortiert und aufgestellt auf 420 Quadratmetern in mehreren Räumen. Eine würdige Abrundung dieses hochinteressanten Tages, der mit einem gemütlichen Beisammensein im nahen Bierlokal „derhannes“ endete. 🍀 OS

Totengedenken in der Michaelergruft

Die Katakomben der Wiener Michaelerkirche, die berühmte Michaelergruft, bergen Sehens- und Staunenswertes: Hier liegen die Skelette, Mumien und Säрге von etwa 4000 Toten, darunter die Säрге der Adelsgeschlechter Werenberg, Trautson und Mollard sowie des italienischen Dichters Pietro Metastasio, der auch für Mozart tätig war. Hier, in der Kirche und anschließend in der Gruft, hielt die Gilde „Roman Köhler“ ihr Totengedenken 2017 ab, zelebriert von Pater Alfred, selbst Pfadfinder.

Sachkundiger Führer durch die Gruft war Christopher. Die ältesten Gebeine werden auf 600 Jahre geschätzt. Die Holzsäрге waren lange durch den Neuseeländischen Rüsselkäfer gefährdet, erst durch die Verbesserung der klimatischen Verhältnisse konnte die Gruft gerettet werden. Hier wimmelt es nur so von Schädeln und Gebeinen jeder Art, viele Säрге harren der Restaurierung, die Gruft ist jedenfalls ein Stück Alt-Wien, noch dazu in unmittelbarer Nähe zum Herrschaftssitz der Habsburger. Die teilnehmenden Gilde-Mitglieder zeigten sich vom Gesehenen sehr beeindruckt. Diese interessante und zum Anlass passende Führung fand im Melker Keller ihren gemütlichen Abschluss. 🍀 OS



Totengedenken 2017